

**LUZERN**



**Kantonaler  
Führungsstab**

**Tätigkeitsbericht**

**2020**



---

## **Kantonaler Führungsstab**

### **1. Einsätze KFS / COVID-19 Pandemie**

Von ersten Krankheitsfällen in China zur globalen weltweiten Herausforderung: Das Coronavirus Sars-CoV-2 hat viele Millionen Menschen weltweit infiziert und Hunderttausende sind gestorben. Das neuartige Virus erreichte Europa am 24. Januar 2020, als in Frankreich die ersten Fälle bestätigt wurden, von Personen welche sich zuvor in der chinesischen Metropole Wuhan aufgehalten hatten. In der Schweiz tritt die COVID-19-Pandemie am 25. Februar 2020 auf. In Europa war unser Nachbarland Italien im Februar 2020 am stärksten betroffen. Das Land riegelte Städte im Norden ab. Am 28. Februar 2020 verbot die Schweiz vorerst Veranstaltungen mit mehr als 1'000 Menschen. Wegen weiterhin steigender Infektionszahlen wurde bereits am 16. März 2020 vom Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen.

Wie im Pandemieplan vorgesehen, setzte das GSD im Februar 2020 die Task Force Corona ein. Unter der fachlichen Führung des Kantonsarztes und unter der Leitung des Stabschefs KFS wurde die erste Sitzung am 25. Februar 2020 im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt. Mit dem RRB 276 «Massnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung von COVID-19» wurde am 13. März 2020 der Kantonale Führungsstab (KFS) eingesetzt und mit der Bewältigung dieser Notlage beauftragt. Ab diesem Zeitpunkt steht der KFS im Einsatz. Die Task Force Corona ist für kontinuierlichen Analyse und Beurteilung der Situation und die fachliche Unterstützung des KFS zuständig. Sie stellt den Fachsupport sowie das Netzwerkmanagement mit den Betrieben und Organisationen des Gesundheitswesens sicher. Sie identifiziert Handlungsfelder/-möglichkeiten und bringt das Wissen aus den verschiedenen Bereichen ein. Die Zusammensetzung der Task Force und des KFS sowie der Rapport-Rhythmus wurden der Lage angepasst. Gleichzeitig wurde das Lagezentrum beauftragt, für die Lagebeurteilung und Entscheidungsfindung entsprechende Lageberichte zu erstellen.

Zur Bewältigung des Coronavirus wurden für den KFS folgende Ziele festgelegt:

- Die Bevölkerung soll möglichst gut vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt werden. Dabei gelten die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit.
- Die Bettenkapazitäten der Spitäler sollen für schwer Erkrankte zur Verfügung stehen. Eventualplanungen betreffend mangelnder Ressourcen sind zu machen.
- Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Kampfes zur Eindämmung des Virus sollen so erträglich wie möglich gehalten werden.

Um diese Ziele umzusetzen, treffen sich die Vertreter aus den verschiedenen Bereichen regelmä

sig zu den Rapporten und tauschen sich an Telefonkonferenzen aus. Der Kantonale Führungsstab wird von einem Team aus Zivilschutzangehörigen, in der Führung und Administration des Lagezentrums, der Verbindungen und der Rapporte unterstützt. Aufgrund der langen Einsatzdauer, ist die Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit in allen Bereichen eine der grossen Herausforderungen.

Über 50 KFS Rapporte und über 40 Task Force Rapporte sind zwischenzeitlich zur Bekämpfung der Pandemie durchgeführt worden. Unter der Führung des KFS wurden diverse umfangreiche Projekte wie das Medical Center Luzern in Nottwil, die kantonalen Drive-in-Testcenter, die Organisation von freiwilligen Helfern etc. koordiniert und organisiert. Durch den Chef des kantonalen Territorialverbindungsstabes der Armee (KTVS) im KFS wird die materielle und personelle Unterstützung der Armee koordiniert. Mit der grössten Impfkaktion der Schweizergeschichte wurde am 23. Dezember 2020 im Kanton Luzern gestartet.

Der KFS wurde auch damit beauftragt, mit verschiedenen Branchen und Betroffenen wie den Einkaufsläden und Detaillisten, den Fussballclubs Luzern und Kriens, den Skigebieten sowie den Religionsgemeinschaften den Erfahrungsaustausch zu pflegen und insbesondere auch für die Gemeinden des Kantons ein Ansprechpartner zu sein. Zudem sind die verschiedenen Bereichsleiter mit den Bundesstellen in ständigem Kontakt und Austausch.

In dieser besonderen Lage, wird auf der strategisch-politischen, wie auch auf der operativen Ebene, eine Krisenkommunikation geführt. Die operative Kommunikation wird durch den KFS sichergestellt - der Bereichsleiter Information ist dafür zuständig. Die Kommunikationsverantwortlichen des GSD und KFS stellen die operative Kommunikation sicher, mit Medienmitteilungen, Medienkonferenzen sowie Beiträgen auf den sozialen Medien.

Der KFS ist auch in einem ständigen und konstruktiven Austausch mit dem Gesamtregerungsrat. Die Departementsvorsteher JSD und GSD sind im KFS integriert und nehmen selber oder in Vertretung durch die Departementssekretäre an den Rapporten teil.

Die epidemiologische Lage hat sich leider im Herbst 2020 wie erwartet wieder verschlechtert und wird uns auch im Jahr 2021 noch weiter beschäftigen.

## **2. Personelles**

### **2.1. Kernstab**

Christian Hodel, Bereichsleiter Kommunikation und Kernstabsmitglied, hat den KFS (infolge Stellenwechsel) per 30. Juni 2020 verlassen. Die Nachfolge ad interim wurde per 1. September 2020, durch Andreas Töns, Leiter Kommunikation der Staatskanzlei, übernommen.

Per 1. September 2020 wurde Vincenz Blaser zum Staatsschreiber des Kantons Luzern ernannt. Mit diesem Stellenwechsel verlässt Vincenz Blaser nach sieben Jahren den KFS respektive den Kernstab. Dominik Durrer, Departementssekretär Stv. übernimmt per 1. September 2020 die Funktion im Kernstab KFS ad interim.

Erkenntnisse aus der SVU 19 und dem Einsatz COVID-19 haben aufgezeigt, dass der Kernstab in den Bereichen Informatik/IT-Sicherheit und Recht aufgestockt werden muss. Die personelle Besetzung des Bereiches Recht ist noch vakant.

## **2.2. Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS)**

Im Dezember 2019 stimmte der Bundesrat der «einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses» mit Benno Bühlmann, Direktor Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), per Ende März 2020 zu. Benno Bühlmann wechselte zum Zentrum für Sicherheitspolitik in Genf. Vom 1. April 2020 bis Ende 2020 wurde Jean-Paul Theler, Divisionär, vom Bundesrat als Direktor BABS ad interim ernannt.

Per 1. Januar 2021 übernimmt Frau Dr. jur. Michaela Schärer als erste Frau die Führung des BABS.

## **2.3. Gesamtstab**

Im Jahr 2020 waren insgesamt zwei Eintritte sowie vier Austritte zu verzeichnen. Somit zählt der KFS neu 57 Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen.

Die Bereichsleitungen Bau sowie Bildung und Kultur sind vakant. Auch konnten in den Bereichen Adjutantur und Wirtschaftliche Landesversorgung die Stellvertretungen noch nicht geregelt werden.

## **3. Ausbildung/Übungen**

Basis für die Aus- und Weiterbildung 2020 bildete die Mehrjahresplanung des Kantonalen Führungsstabes (KFS) sowie die Bedürfnisse der Gemeindeführungsstäbe (GFS). Als Folge der COVID-19-Pandemie und der damit vom Bundesrat verordneten Massnahmen, mussten diverse Aus- und Weiterbildungskurse abgesagt, respektive verschoben werden.

### **3.1. Ausbildung für neue und interessierte Mitglieder des KFS Luzern**

Der Kurs vom 17. Juni 2020 wurde aufgrund von zu wenig Anmeldungen abgesagt.

### **3.2. Refresher Führungstätigkeiten**

Der Kurs vom 28. April 2020 musste infolge COVID-19 abgesagt werden.

### 3.3. Refresher Stabsarbeit

Der Kurs 1 vom 27. Mai 2020 musste infolge COVID-19 und der Kurs 2 vom 14. Oktober 2020 aufgrund von zu wenig Anmeldungen, abgesagt werden.

Im Jahr 2021 wird der Refresher, speziell für die KFS-Mitglieder des Kantons Luzern, nachgeholt.

### 3.4. Weiterbildung Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz (C Bev S)

Der Kurs vom 20. März 2020 musste abgesagt werden. Am 2. September 2020 konnte, unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften des BAG, die geplante Aus- und Weiterbildung mit 66 Teilnehmenden nachgeholt werden. Den Themenschwerpunkt bildeten die Notfalltreffpunkte. Weiter wurde die Herausforderung der Wasserversorgung und die Revision des Feuerschutzgesetzes behandelt.



### 3.5. Weiterbildung Medienarbeit im Gemeindeführungsstab

Ein grosses Bedürfnis der Funktionsträger im GFS ist der Umgang mit den Medien. Diesem Anliegen nahm sich der Kantonale Führungsstab an und organisierte am 22. September 2020 einen Medienkurs. Mit Christian Bertschi, Chef Kommunikation Luzerner Polizei und Christian Hodel, Chefredaktor Seetaler Bote sowie ehemaliger Bereichsleiter Information des KFS, konnten zwei sehr versierte Persönlichkeiten als Referenten gewonnen werden. Der Kurs wurde sehr praxisnah gestaltet und bot den 19 Teilnehmenden die Möglichkeit sich selber vor die Kamera zu stellen und den kritischen Fragen der Reporter Antwort zu geben. Die gemeinsame Auswertung der Aufnahmen war ein grosser Mehrwert. Aufgrund der grossen Nachfrage wird dieser Kurs auch im Jahr 2021 durchgeführt.



### 3.6. Behördenrapport

Der auf den 6. November 2020 geplante Behördenrapport, fiel den zu diesem Zeitpunkt geltenden Massnahmen zum Opfer. Um den Informationsbedürfnissen der Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz sowie den für die Sicherheit zuständigen Behördenmitglieder gerecht zu werden, entschied sich der KFS die Informationen per Videobotschaft zu übermitteln. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus. Die Videobotschaft wurde von rund 90 Personen heruntergeladen.

### **3.7. Jahresschlussrapport KFS**

Am Mittwoch, 2. Dezember 2020 lud der KFS Luzern zum Jahresrapport 2020 ins Zivilschutz-Ausbildungszentrum Sempach ein. Die Durchführung erfolgte in physischer und digitaler Form. Die Themenschwerpunkte des Rapports galten der COVID-19 Bekämpfung und der Gefährdungsanalyse KATAPLAN Phase II. Die wichtigsten Defizite sowie die definierten Massnahmen wurden von unserem externen Beratungsteam Lilian Blaser und Tillmann Schultze, Ernst Basler und Partner EBP, erläutert. Der Stabschef Vinzenz Graf informierte in seinem Jahresrückblick über die Aktivitäten, welche der KFS nebst der COVID-19 Pandemie durchgeführt hat. Rund 40 KFS-Mitglieder nahmen am Rapport teil.

### **3.8. Weiterbildung Katastropheneinsatzleiter (WBK KEL)**

Die WBK vom 5. Juni 2020 und 27. November 2020 konnten nicht durchgeführt werden.

## **4. Veranstaltungen**

### **4.1. Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)**

Auch die jährliche Aus- und Weiterbildung der kantonalen Delegierten der wirtschaftlichen Landesversorgung (KDWL) vom 14. Mai 2020 musste infolge der Pandemie abgesagt werden.

Am 12. November 2020 fand ein Informationstag zu COVID-19 statt. Dieser wurde online durchgeführt. Aus terminlichen Gründen konnte kein Vertreter aus dem Kanton Luzern teilnehmen.

### **4.2. Fachtagung Stabschefs der Kantone**

Die Fachtagung, welche am 12. Mai 2020 geplant war, wurde auf den 22. Oktober 2020 verschoben. Auch dieser Termin musste angesichts der Pandemie schlussendlich abgesagt werden.

### 4.3. Gedenkfeier Sempach 2020

Die diesjährige Gedenkfeier Sempach fand corona-bedingt in einem kleinen Rahmen statt. Damit die Auflagen des Bundes im Zusammenhang mit dem Coronavirus eingehalten werden konnten, fand die Gedenkfeier dieses Jahr lediglich mit geladenen Gästen statt. Unter den Gästen war auch die Führung des KFS Luzern, welche von Regierungspräsident Paul Winiker, eingeladen wurden.



## 5. Führungstätigkeit KFS

### 5.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 26. Mai 2020:

- Infos aus dem KFS, Vinzenz Graf
- Einsatz COVID-19, Vinzenz Graf
- Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG), Stefan Weiss
- KATAPLAN Phase II, Vinzenz Graf
- Projekte, Aus- und Weiterbildung, Walter Häller

Sitzung 2 vom 20. Oktober 2020:

- Infos aus dem KFS, Einsatz COVID-19, Vinzenz Graf
- Revision BZG, Auswirkungen auf die kantonale Gesetzgebung, Stefan Weiss
- Aus- und Weiterbildung, Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI), Walter Häller
- Gefährdungsanalyse KATAPLAN Phase II, Stand der Arbeiten, Vinzenz Graf
- Notfalltreffpunkte, weiteres Vorgehen, Vinzenz Graf
- Lage-, Führungs- und Informationssystem (LAFIS), weiteres Vorgehen, Andreas Portmann

### 5.2. Führungsrapporte

Der Stabschef, seine Stellvertreter und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu acht Führungsrapporten. Die COVID-19 Pandemie, die laufenden Projekte und die Planung der verschiedenen Anlässe standen dabei im Zentrum. Der Stabschef und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu zweiundzwanzig Abspracherapporten.

### **5.3. Rapport mit dem Kommandanten der Territorial Division 2 (Ter Div 2)**

Am 26. Mai 2020 fand der Rapport mit dem Kdt der Ter Div 2 zum ersten Mal mit den neuen Kommandanten Divisionär, Daniel Keller, statt. Nebst den Informationen aus dem KFS stand der Einsatz der Armee in der ersten COVID-19 Welle im Zentrum. Dieser Rapport findet alle zwei Jahre statt.

### **5.4. Vernehmlassungen / Stellungnahmen**

Der KFS Luzern wurde im 2020 zu keiner Vernehmlassung oder Stellungnahme begrüsst.



## 6. Berichte der Bereichsleiter des Kernstabs

### 6.1. Polizei (Andreas Portmann)



Die Luzerner Polizei war für die Übung Conex 2020 stark eingebunden, welche im Sicherheitsverbund die Durchführung eines Konferenzschutzes auf dem Bürgenstock als Thema hatte. Inmitten der finalen Übungsvorbereitungen musste diese corona-bedingt abgesagt werden. Dasselbe Schicksal wiederholte sich im Herbst. Die Luzerner Polizei wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Kapo NW, die Sicherheit des WEF 2021 auf dem Bürgenstock und in Luzern zu gewährleisten. Dieses war ursprünglich in Davos geplant, musste jedoch aufgrund der Corona-Lage in die Zentralschweiz disloziert werden. Für die Planungsarbeiten wurden von der LuPol grosse Personalressourcen bereitgestellt. Der Planungsstab nahm seine Arbeiten gegen Ende September auf, erstellte Konzepte, erste Einsatzvarianten und tätigte zahlreiche Absprachen mit den involvierten Partnerorganisationen sowie dem Veranstalter. Am 7. Dezember 2020 wurde von Seiten WEF entschieden, aufgrund der vorherrschenden Corona-Situation in der Schweiz, das Forum erneut, dieses Mal nach Singapur, zu verlegen. Die Arbeiten waren jedoch nicht umsonst. Die Kapo NW und die Luzerner Polizei konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und für kommende «Bürgenstock-Konferenzen» Konzepte und Einsatzplanungen erstellen. Ansonsten stand fast das gesamte Jahr 2020 im Zeichen der COVID-19-Pandemie. So wurde auch die Luzerner Polizei in vieler Hinsicht geprüft. Es galt, die eigene Durchhaltefähigkeit und gleichzeitig die polizeiliche Versorgung sicherzustellen. Rückblickend kann gesagt werden, dass die vielen Entscheide richtig waren und die Luzerner Polizei ihren gesetzlichen Auftrag erfüllte.

### 6.2. Information (Andreas Töns)



Die Bereichsleitung Information war im Zusammenhang mit der Pandemie-Bewältigung stark gefordert. Einerseits war die schnelle, transparente und widerspruchsfreie Information der Öffentlichkeit durch die im Führungsstab vertretenen Organe sicherzustellen. Gleichzeitig war die Informationstätigkeit des Führungsstabes mit der politischen Kommunikation (des Regierungsrates), der operativen Kommunikation weiterer Stäbe (in der Verwaltung) sowie der Kommunikationstätigkeit des Bundes und anderer Kantone abzustimmen. Die Bereichsleitung Information arbeitet dafür eng mit den Kommunikationsverantwortlichen der verschiedenen Organisationen zusammen. Durch die enge Anlehnung an die Regelstrukturen konnte auch die Übergabe der Bereichsleitung Information im Kantonalen Führungsstab, als Folge eines Personalwechsels in der Staatskanzlei, Mitte Jahr nahtlos vollzogen werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr zum Thema Covid-19 mehr als 100 Mitteilungen veröffentlicht (Führungsstab und übrige kantonale Organe). Die Informationen betrafen a) kanto-

nale Verordnungsänderungen und den kantonalen Vollzug von Bundesrecht, b) übrige kantonale Massnahmen und ihre Umsetzung, c) Verhaltensregeln und -empfehlungen, d) Dienstleistungen und Unterstützungsangebote, d) Präventionskampagnen und Verhaltensregeln. Sie wurden je nach Zielpublikum via kantonales Newsportal, Mitteilungsmailings, Social Media, Inserate und Plakate, TV-Spots und Traffic Screens verbreitet. Das Ziel, die Öffentlichkeit verzögerungsfrei mit allen relevanten Informationen zu versorgen, wurde erreicht. Schwierig war – und bleibt – die bevölkerungsgerechte Strukturierung der immensen Informationsflut.

Die Bereichsleitung Information führte am 22. September 2020 ein halbtägiges Medienseminar für die Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz der Gemeinden durch, um das kommunikationshandwerkliche Wissen und die Auftrittskompetenz zu schulen. Am 17. November 2020 beteiligte sie sich am Workshop des BABS über das Vorsorgeverhalten der Schweizer Bevölkerung. Dabei wurden Inputs für eine künftige öffentliche Informationskampagne erarbeitet.

### 6.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Auch für den Bereich "Technische Betriebe" war 2020 ein anspruchsvolles Jahr aufgrund der besonderen und ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Beginnend mit dem 9. März 2020 wurden seitens CKW organisatorische, technische und personelle Massnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit mit elektrischem Strom im Kanton Luzern sicher zu stellen. Dazu gehören auch die Inbetriebnahme der Not-Netzleitstelle (März bis Oktober 2020 im Betrieb), die Anpassung der Business-Continuity Prozesse und vor allem diverse Abstimmungen mit dem Übertragungsnetzbetreiber Swissgrid zur Gewährleistung der Spannungshaltung (vor allem während des sog. Lockdowns, da in diesem Zeitraum bis zu 15% weniger Strom verbraucht wurden als sonst üblich, was zu erheblichen Schwankungen im Netzbetrieb führte).

Während der Pandemie wurde die Zusammenarbeit der Verteilnetzbetreiber massgeblich intensiviert: Seit Frühjahr 2020 arbeiten Swissgrid und die grossen angeschlossenen Verteilnetzbetreiber, darunter auch CKW, auf einem gemeinsamen Lagebild und Lagezentrum. Im Sommer 2020 wurde mit den Arbeiten am Swiss Awareness System begonnen, einem gemeinsamen Alarmierungs- und Nachrichtensystem der Strombranche.

Der Bereich Technische Betriebe berichtete während der ausserordentlichen Lage gemäss Informationsbegehren regelmässig an den Chef Lage des KFS zur Situation in der Stromversorgung im Kanton Luzern.

Im Jahr 2020 konnte mit dem Abschluss des Systemtests ein wesentlicher Meilenstein zur Inbetriebnahme des sicheren Kommunikationsnetzes abgeschlossen werden. Darüber hin-

aus wurde das Netzführungssystem wesentlich erneuert, ein neues Energiemanagementsystem und ein neues Kraftwerkleitsystem in Betrieb genommen. Damit ist CKW für die kommenden Jahre nicht nur gut gerüstet, sondern verfügt über eine moderne Basis für einen sicheren Betrieb des kantonalen Stromnetzes.

Schliesslich nahm der Leiter Technische Betriebe an zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie teil und steht als Mitglied der Task Force Pandemie bei CKW in engem Austausch mit den Krisenstäben von Axpo und Swissgrid.

#### **6.4. Feuerwehr (Alois Kreienbühl)**



##### *Intervention*

Heftige Regenfälle führten im Februar und Juli 2020 zu Hochwasser in mehreren Gebieten im Kanton Luzern. Hunderte von Notrufen gingen bei der ELZ der Luzerner Polizei ein. Mit zielgerichteten und zeitnahen Einsätzen der Feuerwehren konnten zusätzliche Schäden verhindert und die nötige Hilfe bei der Bewältigung der verschiedenen Notsituationen erbracht werden. Die Kosten für die Elementarschäden belaufen sich für die Gebäudeversicherung (GVL) auf CHF 24.50 Mio. was erheblich über dem 10-Jahresdurchschnitt von CHF 9.77 Mio. liegt. Die verursachten Schäden durch Brände belaufen sich für die GVL auf CHF 13.37 Mio. Dies entspricht dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre.

##### *Katastropheneinsatzleiter KEL GVL*

Die beiden Weiterbildungskurse KEL GVL im Frühling und Herbst mit jeweils über 100 Teilnehmenden, konnten wegen COVID-19 nicht durchgeführt werden. Etliche KEL wurden für die Bewältigung der Pandemie in verschiedenen Funktionen eingesetzt. Die Erfahrungen aus den vergangenen Übungen halfen, eine strukturierte Problemerkennung, eine Beurteilung der Lage und Ausarbeitung von verschiedenen Varianten zu Gunsten Dritter zu erarbeiten und ermöglichten geeignete Lösungen zu finden.

##### *Alarmierung*

Die Neuerungen in den Alarmdispositiven für die Feuerwehren haben sich bewährt. Die personellen Aufgebote konnten verkleinert werden. Dies hat zur Folge, dass weniger Kosten anfallen.

Mit dem Konzept „Ausfall der Alarmierung“ wurde auf die Ausfälle der Mobilnetze im Frühling reagiert. Mit der Dokumentation und deren Umsetzung wollen wir sicherstellen, dass in Notsituationen die nötigen Schritte für die Alarmierungen eingeleitet werden, damit auf die unterschiedlichsten Arten die Angehörigen der Feuerwehren (AdF) erreicht werden können.

##### *Ausbildung*

Trotz Corona konnten praktische alle Kurse und Inspektionen durchgeführt werden. Es ist gelungen, mit den vorgegebenen Schutzkonzepten die Teilnehmenden vor einer Ansteckung zu schützen.

An insgesamt 62 Kursen mit 3083 Ausbildungstagen wurden 2169 AdF erfolgreich ausgebildet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 0.6 Kurstagen pro AdF.

Erfolgreich konnte das neue, einzigartige Brandhaus in Sempach für praxisbezogene Übungen an die Feuerwehren übergeben werden. Die Erfahrungen und Rückmeldungen aus den Übungen mit grosser Hitze und Rauch zeigen uns, dass sich die Investitionen in das Brandhaus für Ernsteinsätze bewähren.

#### *Unterstützung Rettungsdienst 144*

Die Ausbreitung des neuen Coronavirus erfordert ausserordentliche Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des Rettungsdienstes 144. Die hohe Mehrbelastung durch Corona-Patienten und die steigende Anzahl von Infizierten im Gesundheitswesen gilt es bestmöglich aufzufangen. Der Kantonale Führungsstab hat deshalb den Antrag des Luzerner Kantonsspitals genehmigt, dass qualifizierte Feuerwehrangehörige der Stadt Luzern, Emmen und Region Sursee den Rettungsdienst als Fahrer/innen von Rettungswagen bei Einsätzen unterstützen können. Von Montag, 30. März 2020 bis Donnerstag, 30. April 2020 leisteten an den Feuerwehrstandorten in Luzern und Emmen sowie beim Strassenverkehrsamt in Sursee je ein Rettungsteam mit Rettungswagen mit einem 2er-Rettungsteam, bestehend aus einer/m Rettungssanitäter/in und eines/r qualifizierten Feuerwehrangehörigen als Fahrer/in und Unterstützer/in rund um die Uhr Einsatzdienst.

## **6.5. Zivilschutz (DanielENZler)**



### *COVID-19-Pandemie*

Der Zivilschutz hat sich bei diesem Einsatz nicht nur als strategische Reserve, sondern von der ersten Stunde an als zentrales Einsatzmittel bewährt! Man kann mit aller Deutlichkeit feststellen, dass der Zivilschutz in dieser Krise die Erwartungen mehr als erfüllt hat. Dabei gilt der Dank und die Anerkennung der geleisteten Arbeit in erster Linie den ZSO und den Dienstleistenden. Der Zivilschutz im Kanton Luzern leistete in der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 total 6'948 Diensttage.

Folgende Aufgaben wurden durch die sechs ZSO und die KAFOLU wahrgenommen:

- Unterstützung im Bereich der Betreuung und Pflege in Alters-, Pflegeheimen und weiteren Institutionen
- Unterstützung im Bereich der Verkehrslenkung, Zutrittskontrolle und Geländeüberwachung zugunsten von verschiedenen Spitalträgerschaften und Alters- und Pflegeheimen
- Unterstützung im Bereich der Logistik und Transporte zugunsten verschiedener Institutionen (u.a. Lagerung, Maskenverteilung, Personentransporte von Leichterkranken, etc.)
- Unterstützung und Betrieb des KP KFS in Nottwil
- Unterstützung der kantonal geführten Hotline
- Unterstützung der kantonal geführten Freiwilligenarbeit
- Unterstützung des kantonal geführten Contact Tracing
- Unterstützung des kantonal geführten Drive-in Testing
- Unterstützung der Planung, Leitung und Ausführung des Auf- und Abbaus des Medical Center Luzern (MCL) in Nottwil
- Unterstützung der Planung und Projektleitung der Impfzentren

- Weitere Kleinaufträge zugunsten der Gemeinden und Institutionen innerhalb der Vertragsgemeinden der ZSO

#### *Ausbildungszentrum Sempach*

Da in den Monaten März bis Mai infolge der COVID-19-Pandemie keine Kurse durchgeführt werden konnte, hat sich das Ausbildungszentrum Sempach in kürzester Zeit zur, zum Teil improvisationsmässigen, Basis für verschiedene Einsatzkräfte entwickelt.

Die freien Ressourcen der Instrukturen wurden vollumfänglich zu Gunsten von Einsätzen zur Pandemiebekämpfung eingesetzt. Das Kursprogramm wurde entsprechend angepasst und so konnten im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) 2020 trotz dieser Schliessung insgesamt 891 (1'229) Anlassteilnehmer eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren. Die Anzahl Teilnehmertage belief sich im Jahr 2020 auf 3'116 (4'053).

Im Kanton Luzern wurden insgesamt 17'955 (19'335) Dienstage abgerechnet. Davon entfielen 938 (4'321) zu Gunsten der Gemeinschaft, 54 (0) für Instandstellungsarbeiten und 7'211 (138) Dienstage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet.

#### *Kontrollwesen*

Aktuell liegt der Bedarf an AdZS bei knapp 200 (240) pro Jahr. Dies aufgrund der Einführung des neuen Dienstmodells mit verkürzter Dauer auf Stufe Mannschaft und Unteroffiziere von 14 Jahren. Für den Kanton Luzern wurden total 100 (164) AdZS rekrutiert. Nach wie vor besteht das Rekrutierungsproblem für den Zivilschutz. Dazu kam, dass die Rekrutierung infolge Corona zum grossen Teil ausgesetzt wurde.

#### *Kantonale Einsatzformation (KAFOLU)*

Da die KAFOLU schon seit Beginn der COVID-19-Pandemie stark gefordert war, wurden im ersten Halbjahr alle Wiederholungskurse zu Gunsten der Einsätze zur Pandemiebekämpfung abgesagt. Die KAFOLU wurde in verschiedenen Bereichen der Krisenbewältigung eingesetzt. Unter anderem zum Betreiben der Hotlines, Lageführung, Schleusenbetriebe, Transporte und zur Unterstützung in diversen Stäben. Im zweiten Halbjahr konnten mit den ordentlichen Wiederholungskursen fortgefahren werden.

Bei der Tierseuchenformation war die Afrikanische Schweinepest (ASP) das Hauptthema. Das Vorgehen bei einem Seuchenausbruch wurde in Zusammenarbeit mit dem Veterinärdienst, der Luzerner Polizei und der Wildhüter des lawa trainiert.

#### *Notfallseelsorge / Care Team Luzern*

Das Notfallseelsorge / Care Team Luzern wurde zu 99 (Vorjahr: 90) Ereignissen aufgeboten. Der zeitliche Aufwand betrug 879 Stunden (863). Der Bestand der Formation beträgt 39 (39) Notfallseelsorger und Care Giver.

#### *Schutzanlagen*

Die Abteilung Zivilschutz überprüfte in den sechs Zivilschutzregionen insgesamt 9 Schutzanlagen auf deren Betriebsbereitschaft. Aufgrund der gut durchgeführten Unterhaltsarbeiten durch die Zivilschutzorganisationen wurden grossmehrheitlich nur kleinere Mängel festgestellt. Bei zwei Schutzanlagen musste die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz jährlich

gewährte Unterhaltspauschale sistiert werden, da die vorhandenen Mängel durch die Gemeinden nicht fristgerecht behoben wurden

#### *Schutzräume*

Per 31.12.2020 wiesen zwölf Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird jedoch weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Theoretisch steht somit jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz zur Verfügung. Insgesamt überprüfte der Bereich Infrastruktur 640 Baugesuche auf deren Schutzraumbaupflicht. Dabei konnten 70 Schutzraumbauprojekte zur Realisierung freigegeben werden.

#### *Alarmierung der Bevölkerung*

Am Mittwoch den 5. Februar 2020 fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Lediglich bei 2 von 199 stationären Sirenen und bei 3 von 112 mobilen Sirenen konnte keine Alarmierung ausgelöst werden.

### **6.6. Gesundheitswesen (Stephan Luterbacher)**



Das Jahr 2020 war auch für den Bereich KSD geprägt von der Covid-19 Pandemie. Die Initialisierung des neuen Konzepts für die Notorganisation (mobile SanHist) und die damit verbundene Planung und Umsetzung der Ersatzbeschaffung für die bestehende Fahrzeugflotte musste verschoben werden. Auch die Weiterbildungskurse für den blauen Pool mussten ausgesetzt werden. Der KSD und insbesondere der Beauftragte für den KSD sind aber stark bei der Bewältigung der Covid-19 Pandemie involviert. Dazu gehörte ein intensiver Austausch mit dem Bund, anderen Kantonen und allen Partnern im KFS und Gesundheitswesen. In der ersten Phase war vor allem die Beschaffung und Lagerung von Schutzmaterial ein grosses Thema. Dies wurde durch die Vorbereitungen und Durchführung der ersten Impfungen im Dezember abgelöst.

## 6.7. Kantonaler Territorial Verbindungsstab Luzern (KTVS) (Adrian Stettler)



### *Einsatz COVID-19 (1. Welle)*

Am 16. März 2020 wurde der KTVS LU für den Einsatz Covid-19 in den KFS LU aufgeboten. Am 20. März 2020 traf sich der KTVS LU dann zu einem ersten internen Lagerbericht. Bereits zu diesem Zeitpunkt waren verschiedene Begehren des Kantons an die Ter Div 2 weitergeleitet worden. Der Stab wurde in zwei Teilstäbe aufgeteilt. Teilstab 1; Einsatz Kantonsspital Luzern und Teilstab 2; Planung, Betrieb und Einsatz MCL Nottwil. Oberstleutnant Daniel Höde unterstützte das Lagezentrum des Kantons Luzern. Ein weiterer Offizier übernahm die Funktion als «Triage Of» zwischen KFS LU, Ter Div 2 und KTVS LU. So waren wir gut aufgestellt und auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet.

Die Offiziere nahmen regelmässig an den Berichten des Spitals und an den Vorbereitungen des MCL teil, stellten die Verbindungen zur Ter Div 2 sicher und berichteten sowohl an den KFS LU und an die Ter Div 2. In regelmässigen Abständen traf sich der Stab KTVS LU zu gemeinsamen Lagerberichten. Der Stab der Ter Div 2 war total während 94 Tagen im Einsatz und es wurden total 114 Begehren bearbeitet.

### *Einsatz COVID-19 (2. Welle)*

Oberst Adrian Stettler und Oberstleutnant Daniel Höde nahmen an den Projektsitzungen zum Aufbau des MCL 2 teil. Vom KTVS LU wurden für den Kanton Luzern 23 Gesuche in materieller oder personeller Art bearbeitet, eingereicht und begleitet. Total standen 136 Angehörige der Armee (AdA) über mehrere Wochen zur Unterstützung des Kantons Luzern im Einsatz. Durch die Offiziere des KTVS LU wurden im 2020, 153 Dienstage zu Gunsten des Einsatzes COVID-19 geleistet.

### *Fachdienstkurse und Ausbildungen*

Sämtliche geplanten Fachdienstkurse und Ausbildungen wurden abgesagt oder ins Jahr 2021 verschoben.

### *Rapport Ter Div 2*

Der Divisions-Rapport fand in diesem Jahr online statt. Am 6. November 2020 versammelten sich 900 Kader vor ihren Bildschirmen. Nach einem Rückblick durch Divisionär Daniel Keller auf ein intensives und vom Einsatz COVID-19 geprägtes Jahr, dankte Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin des Kantons Nidwalden, den Kadern der Ter Division 2 für ihren Einsatz. Ein Highlight war das Gespräch mit Korpskommandant Aldo Schellenberg, stellvertretender Chef der Armee. Auch der Ausblick von Divisionär Daniel Keller durfte nicht fehlen. Unter dem Vorbehalt der unsicheren Zeiten bat er das Kader, Flexibilität zu zeigen.

### *Jahresbericht KFS LU*

Da am Jahresbericht vom KFS LU nur wenige Personen physisch teilnehmen konnten, vertrat der C KTVS LU den Stab am Jahresbericht. Die restlichen Offiziere des KTVS LU haben an der Live-Übertragung teilgenommen.

### *Verabschiedung*

Für drei Mitglieder des Stabes KTVS LU endet die Militärdienstzeit per Ende 2020. Wir konnten die drei Offiziere Major Adrian Scheiber, Hauptmann Benno Wey und Hauptmann Philipp Plüss, den Möglichkeiten entsprechend, in einem würdigen Rahmen gebührend verabschieden.

## **6.8. Naturgefahren** (Claudio Wiesmann)



Das Ereignisjahr 2020 war geprägt durch die Gewitter Ende Juni und Anfangs Juli. Neben Überschwemmung durch Gewässer trat verbreitet ausgeprägter Oberflächenabfluss auf. Welcher für einen Grossteil der entstandenen Gebäude- und Mobiliarschäden verantwortlich war.

Das Pikett der Abteilung Naturgefahren bearbeitete wiederum verschieden Anfragen des Feuerwehrenspektorats, von Geologen und der ELZ LuPol. Die Anfragen betrafen allgemeine Einschätzungen zur Lage und deren Entwicklung, die Unterstützung der Einsatzorgane vor Ort sowie den Einsatz und die Koordination von Fachspezialisten (Geologen und Wasserbauspezialisten).

Die Weiterbildungsaktivitäten der Abteilung Naturgefahren im Bereich Ereignisbewältigung waren 2020 geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Sowohl die jährliche Stabsübung mit den Partnerorganisationen wie auch die anderen geplanten Weiterbildungen mussten abgesagt bzw. auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Der Stand der Grossprojekte an der Kleinen Emme und an der Reuss präsentiert sich Ende 2020 wie folgt. Die Realisierung des Hochwasserschutzes an der Kleinen Emme schreitet weiter planmässig voran. Nach Abschluss der Massnahmen im Bereich Seetalplatz, Rotewald und Swiss Steel AG, werden weitere flussaufwärts gelegene Baulose in Angriff genommen. Das Hochwasserschutzprojekt Reuss befindet sich zurzeit im Genehmigungsprozess. Gemäss aktueller Planung kann mit den baulichen Massnahmen ab 2023 begonnen werden. Neben den beiden Grossprojekten sind eine Vielzahl weiterer Hochwasserschutzprojekte in der Planung und Realisierung. So wurde beispielsweise im Jahr 2020 mit der Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen am Götzental begonnen. Eine Übersicht über die laufenden und geplanten Massnahmen liefert das Massnahmenprogramm Naturgefahren 2020-2024.

Mit den flächendeckenden Gefahrenkarten, die sämtliche Siedlungsgebiete und wichtige Infrastrukturanlagen abdecken und nach einheitlicher Methodik erarbeitet wurden, verfügt der Kanton über ein Instrument, das die Gefahrenprozesse (Rutschungen, Steinschlag, Felssturz, Überschwemmungen, Murgänge und Lawinen), deren Intensität sowie deren Ausbreitung im Raum zeigt. Ergänzend dazu bilden Risikoübersichten ein wichtiges Instrument für die Herleitung des Handlungsbedarfs (der Priorisierung von Massnahmen und der Kommunikation mit Betroffenen sowie mit Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern). Im Rahmen eines zurzeit laufenden Projektes "Risikogrundlagen" wird bis April 2022 kantonsweit eine flächige Risikoübersicht erarbeitet.



Seit 2015 verfügen sämtliche Feuerwehren im Kanton Luzern über eine Notfallplanung Naturgefahren. Bei Gewittern sind heute dem Einsatz der organisatorischen Massnahmen aus der Notfallplanung, aufgrund der oft fehlenden oder sehr knappen Vorlaufzeit, jedoch immer noch Grenzen gesetzt. In einem Pilotprojekt (RadNAP) wird versucht, mittels Radargestützten Niederschlags-Abfluss-Prognosen, mehr Vorwarnzeit zu gewinnen. Dabei werden aus prognostizierten Niederschlägen zukünftig zu erwartende Abflüsse in Fliessgewässern abgeleitet. In der Pilotphase, die bis Ende 2021 dauert, arbeiten neben dem Feuerwehrinspektorat sechs Ortsfeuerwehren aktiv am Aufbau des Warnwesens und der Evaluation/Verbesserung der Methodik mit.

Damit die Notfallplanungen Naturgefahren der Feuerwehren langfristig ihren Nutzen beibehalten, müssen diese periodisch überprüft und wo nötig nachgeführt werden. Im Jahr 2020 hat die Gebäudeversicherung zusammen mit der Abteilung Naturgefahren ein Projekt gestartet, im Rahmen dessen die Rollen und Zuständigkeiten definiert sowie der Nachführungsprozess institutionalisiert werden sollen.

## **7. Projekte**

### **7.1. Lage, Führungs- und Informationssystem (LAFIS)**

Während des ganzen Covid-19 Einsatzes wurde die Lage im Kanton Luzern durch die Luzerner Polizei sowie den KFS auf LAFIS geführt.

Andreas Portmann wurde an der Generalversammlung des Vereins LAFIS als Nachfolger von Michael Muther gewählt. Er vertritt die Zentralschweiz. Weiter übernimmt Markus Burch, Bereichsleiter Stv. Informatik und IT-Sicherheit, die Funktion als Datenschutzverantwortlicher des KFS Luzern

Erstmals fand die Generalversammlung infolge der COVID-19-Pandemie per Skype statt. Strategische Ausrichtung LAFIS im Rahmen des Projektinitialisierungsaustrags wurde erkannt, so dass vor einer Beschaffung grundsätzliche Fragestellungen zur strategischen Ausrichtung von LAFIS geklärt werden mussten. Der Vereinsvorstand hat deshalb entschieden, dass dies in einem Strategieworkshop bearbeitet wird. Es geht dabei insbesondere darum zu klären, ob das heutige System IPR als Basis für eine Weiterentwicklung und die Einführung der LAFIS App geeignet ist oder unter Beibehaltung der Funktionalität eine umfassende Erneuerung des «Unterbaus» angegangen werden soll.

### **7.2. Schutz kritischer Infrastrukturen**

In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) wurde das Konzept des Kantons Luzern sowie die Prozesse zur Überarbeitung und Aktualisierung erstellt. Am zweiten Kernstabsrapport konnte das Konzept sowie die erwähnten Prozesse verabschiedet werden. Die Mitglieder des KFS Luzern wurden anlässlich des Jahresrapports vom 2. Dezember 2020 über das weitere Vorgehen informiert.

### **7.3. Masterplan 2020 BABS**

Der Masterplan Bevölkerungsschutz des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) informiert umfassend und aktuell über die im BABS laufenden wichtigen Projekte und Vorhaben. Er dient als ein sinnvolles Instrument, um die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und weiteren Partnern im Bevölkerungsschutz zu optimieren. Vorgesehen war, dieses Dokument den Kantonen jährlich in aktualisierter und nachgeführter Form zur Verfügung zu stellen. Mit dem Wechsel in der Führung des BABS müssen voraussichtlich entsprechende Priorisierungen und Fokussierungen vorgenommen werden. Daher verzichtet das BABS vorerst auf eine Publikation des Masterplans 2020. Das angepasste Dokument wird voraussichtlich Anfang 2021 den Kantonen zur Verfügung gestellt.

#### 7.4. Gefährdungsanalyse KATAPLAN (Phase II)

Im November 2019 legte der Kantonale Führungsstab Luzern (KFS) eine umfassende und breit abgestützte Gefährdungs- und Risikoanalyse vor. Die gemäss Phase I des KATAPLAN-Leitfadens durchgeführte Analyse, ist eine zentrale Grundlage für die Vorsorgeplanungen im Bevölkerungsschutz Kanton Luzern. Es war schon zu Beginn der Arbeiten vorgesehen, in einem zweiten Schritt eine Defizitanalyse zur kantonalen Notfallvorsorge durchzuführen.



Am 20 Januar 2020 wurde mit dem ersten Workshop die Phase II gestartet.

Als Ergebnis von elf halbtägigen Workshops identifizierten die beteiligten Fachpersonen 133 Defizite und 144 Massnahmen zur weiteren Optimierung des Bevölkerungsschutzes im Kanton Luzern. Die Massnahmen verteilen sich sehr unterschiedlich auf die analysierten Gefährdungen. Für ihre Umsetzung ist eine Vielzahl an Organisationen bzw. Akteuren im Kanton Luzern verantwortlich. Die Analyse der Gefährdungslage und der Risiken (KATAPLAN Phase I) wie auch der Defizite in den Phasen «Vorbeugung, Bewältigung und Regeneration» (KATAPLAN Phase II) stellen Momentaufnahmen dar. Daher ist es wichtig, die Risikoeinschätzung und die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen regelmässig zu überprüfen und an künftige Entwicklungen anzupassen. Dies soll im Rahmen eines kontinuierlichen Risikomanagements für den Bevölkerungsschutz geschehen. Im Rahmen des «strategischen Risikomanagements» wird in regelmässigen Abständen die Gefährdungslage überprüft und bei Bedarf die Risikoeinschätzung aktualisiert. Die systematische Umsetzung von Massnahmen zur Risikoreduktion und das Umsetzungscontrolling sind Bestandteile des «operativen Risikomanagements».

#### 7.5. SVU19

Die Empfehlungen, welche die Schiedsrichter dem KFS Luzern zugestellt hatten, konnten zwischenzeitlich umgesetzt werden. Der Stand der Umsetzungen in den verschiedenen Bereichen wurde im 2020 ein erstes Mal überprüft.

Der Schlussbericht der Übungsleitung SVU19 liegt zur Kenntnisnahme und Verabschiedung der Empfehlungen bei den politischen Instanzen von Bund und Kantonen. Gemäss dem aktuellen Fahrplan soll der Bericht anfangs 2021 veröffentlicht werden.

## 7.6. Notfalltreffpunkte (Projekt 2020)

Die weiteren Schritte zu diesem Projekt konnten corona-bedingt erst im September 2020, statt wie geplant im März, eingeleitet werden. In einem Workshop wurde zusammen mit den Vertretern und Vertreterinnen der Gemeinden die Anforderungen an die Notfalltreffpunkte erarbeitet. Dabei wurden die Bereiche «Standort, Betreiber, Information/Kommunikation» thematisiert. Die Ergebnisse dieses Workshops fliessen in die Konzeptplanung ein. Ziel ist es, das Konzept an der ersten Aus- und Weiterbildung der Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz im Jahr 2021 zu verabschieden.



## 7.7. Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)

Das neue Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz tritt per 1. Januar 2021 in Kraft. Das Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz auf kantonaler Ebene kann nicht auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des BZG am 1. Januar 2021 hin angepasst werden. Verzögerungen durch das Coronavirus und ausführende Verordnungen des Bundes zum BZG, welche erst im Herbst 2020 verabschiedet wurden, sind die Gründe dafür. Daher wird per 1. Januar 2021 eine Einführungsverordnung diese Lücke abdecken. Die Einführungsverordnung stützt sich auf § 56 Absatz 2 der Verfassung des Kantons Luzern. Danach kann der Regierungsrat in Fällen zeitlicher Dringlichkeit Verordnungen zur Einführung übergeordneten Rechts erlassen. Solche Verordnungen sind innert zweier Jahre in das ordentliche Recht zu überführen.

## 7.8. Kommandoposten Nottwil

Am 28. Februar 2020 wurde die Hotline des KFS in Betrieb genommen. In einer ersten Phase wurden Informationen zu den Veranstaltungen, welche corona-bedingt eine Bewilligung benötigten, bearbeitet. Mit den Bereichen «Schule, Kurzarbeit, Gastronomie und Restaurationen» kamen weitere Bereiche dazu. Ab dem 16. März wurde das Nachrichtenzentrum in Betrieb genommen und bis Mitte April betrieben.

Aus den Erkenntnissen des COVID-19 Einsatzes wurde im Führungsraum die Infrastruktur für eine Videokonferenz eingerichtet.

Der Bereich Infrastruktur der kantonalen Abteilung Zivilschutz führte im 2020 eine Nachkontrolle durch. Alle Beanstandungen, welche an der letztjährigen Kontrolle durch das BABS aufgeführt wurden, konnten zeitgerecht erledigt werden.

## 7.9. Kulturgüterschutz; Evakuationsplanungen A-Objekte

Der Stabschef des Kantonalen Führungsstabes Luzern hat der zuständigen kantonalen Stelle des Zivilschutzes den Auftrag erteilt, eine entsprechende Dokumentation über den Prozess des Kulturgüterschutzes von der Evakuationsplanung bis hin zur Einsatzübung zu erstellen. Dabei wurde ein eindrücklicher Kurzfilm realisiert, der mit einem Brand im Schloss Heidegg startet und die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Zivilschutz und dem Kurator aufzeigt. Dieser Kurzfilm konnte am 20. Oktober 2020, anlässlich einer Medienkonferenz, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Ziel ist es nun, gemeinsam mit den Feuerwehr- und Zivilschutzorganisationen, die Evakuationsplanungen für sämtliche A-Objekte (Objekte von nationaler Bedeutung) im Kanton umzusetzen. Dazu ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Zivilschutz und den Verantwortlichen notwendig. Anlässlich der Weiterbildungskurse der Feuerwehrkommandanten, wurde zu dieser Thematik ein Workshop durchgeführt und das weitere Vorgehen definiert.

## 7.10. Website und SharePoint

Der revisionsbedürftige Web-Auftritt des Kantons Luzern stammt aus dem Jahr 2013 und erhielt deshalb Anfangs 2020 ein modernes Kleid. Dabei wurden der Header und die Randspalten angepasst - gewisse Seiteninhalte erfuhren optische Retuschen. Zusätzlich wurden die Seiten und die Navigation für die Anzeige auf mobilen Geräten optimiert. Die Website des KFS konnte vor den Sommerferien den neuen Anforderungen angepasst werden. Zusätzlich konnte mit dem SharePoint «Kantonaler Führungsstab» ein weiterer Schritt zur sicheren Datenablage gemacht werden.

## 8. Fazit

Der Kantonale Führungsstab war im Jahr 2020 in verschiedener Hinsicht sehr stark gefordert. Dies einerseits durch den Einsatz zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie sowie andererseits durch den Abschluss der Phase II der kantonalen Gefährdungs- und Risikoanalyse.

### *Rechenschaftsbericht COVID-19*

Am 1. September 2020 beschloss der Regierungsrat mit RRB Nr. 995 die Erarbeitung eines COVID-19-Rechenschaftsberichtes. Der Gesamtlead für die Erarbeitung des Rechenschaftsberichtes liegt beim JSD. Als Mitglied der Koordinationsgruppe «COVID-19-Rechenschaftsbericht» koordiniert der Leiter Stabsstelle die Berichterstattung innerhalb des KFS und der Task Force Corona. Der COVID-19-Rechenschaftsbericht hat eine technisch-organisatorische Ausrichtung.

Er soll aufzeigen, was war, welche Massnahmen und Aktivitäten umgesetzt und welche Lehren gezogen wurden.

#### *KATAPLAN*

Mit dem Abschluss der Phase II sind die wichtigsten Defizite und die entsprechenden Massnahmen definiert und die Verantwortlichkeiten festgelegt worden. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Optimierung und Verbesserung des System Bevölkerungsschutz im Kanton Luzern. Für die Umsetzung der Massnahmen ist eine Vielzahl an Organisationen bzw. Akteuren im Kanton Luzern verantwortlich. Gemäss kantonalem Bevölkerungsschutzgesetz sind die Gemeinden dafür verantwortlich, ihr Gemeinwesen vor bevölkerungsschutz-relevanten Gefährdungen zu schützen. Ausgehend von den KATAPLAN-Arbeiten resultieren daraus Empfehlungen, um die Gemeinden künftig noch besser ins kantonale Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes einzubinden.

**Die Führung des KFS Luzern bedankt sich bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes für die gute Zusammenarbeit und ihrem Einsatz zu Gunsten der Luzerner Bevölkerung.**

*Sempach, 12. März 2021*



*Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU*



*Walter Häller, Stabstelle KFS LU*